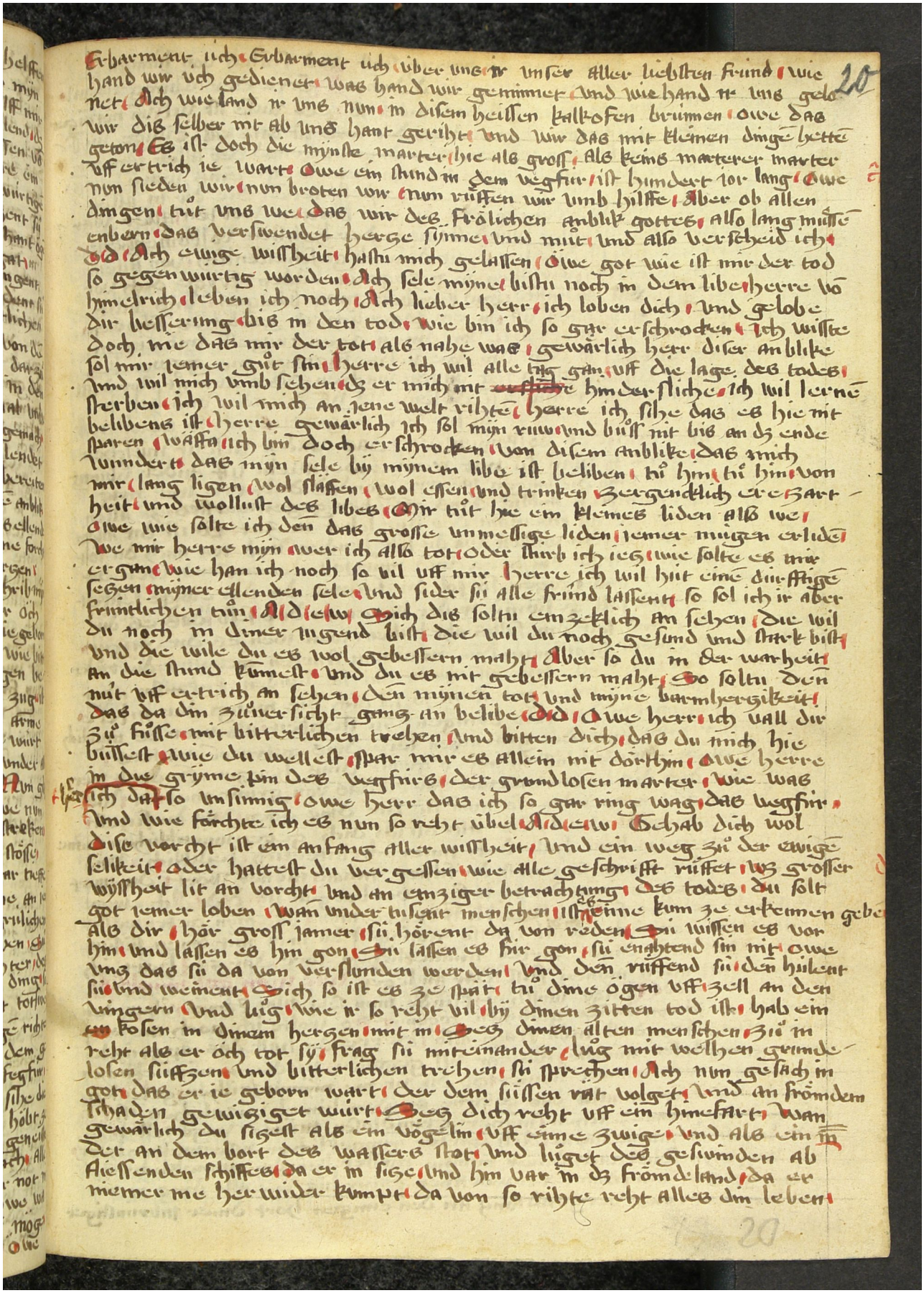
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Erbarment ich Erbarment ich über uns ir unser aller liebsten frund wie
hand wir ych gedienet was hand wir gewinnet und wie hand ir uns gelo
net ach wie land ir uns nun in disem heissen kalkofen brumen owe das
wir dis selber mit ab uns hant geriht und wir das mit kleinen dinge hette
geton es ist doch die minste marter hie als gross als keins marterer marter
uff ertrich ie wart owe ein stund in dem wegfir ist hundert tor lang owe
nun sieden wir nun broten wir nun ruffen wir umb hilffe aber ob allen
dingen tut uns we das wir des frölichen anblik gottes also lang müssen
enbern das verswendet herge synne und mut und also verscheid ich
tod ach ewige wissheit hastu mich gelassen owe got wie ist mir der tod
so gegenwirtig worden ach sele myne bistu noch in dem libe herre wo
hin dritt leben ich noch ach lieber herr ich loben dich und gelobe
dir bessering bis in den tod wie bin ich so gar erschrocken ich wisste
doch wie das mir der tot als nahe was gewärlich herr diser anblike
sol mir lemer gut sin herre ich wil alle tag gan uff die lage des todes
und wil mich umb sehen ob er mich mit ~~erschrike~~ hinderslichen ich wil lerne
sterben ich wil mich an jene welt rihten herre ich sihe das es hie mit
belibens ist herre gewärlich ich sol myn reuwe und büss mit bis an dz ende
sparen wäffa ich bin doch erschrocken von disem anblike das zmich
mir lang ligen wol slafen wol essen und trinken zergenklich ere zart
heit und wollust des libes ach nit tut hie ein kleines liden also we
owe wie solte ich den das grosse unmessige liden jemer mugen erlide
we mir herre myn wer ich also tot oder stirb ich ies wie solte es mir
ergan wie han ich noch so vil uff mir herre ich wil hüt eine dinstige
segen myner ellenden sele und sider sii alle frund lassent so sol ich ir aber
frintlichen tün ach elw sich dis solti enzeklich an sehen die wil
du noch in diner jugend bist die wil du noch gesund und stark bist
und die wile du es wol gebessern maht aber so du in der warheit
an die stund kumest und du es mit gebessern maht so solti den
nüt uff ertrich an sehen den minen tot und myne barmhergikeit
das da din zünersicht gang an belibe ach owe herr ich vall dir
zü füsse mit bitterlichen trehen und bitten dich das du mich hie
bittest wie du wellest spar mir es allein mit dörthin owe herre
in die grime tim des wegfirs der grundlosen marter wie was
ich darlich daß so unsinnig owe herr das ich so gar ring wag das wegfir
und wie förchte ich es nun so reht übel ach elw schab dich wol
dise vorcht ist ein anfang aller wissheit und ein weg zü der ewige
selikeit oder hattest du vergessen wie alle geschrifft ruffet wz grosser
wysheit lit an vorcht und an enziger betrachtung des todes du solt
got lemer loben wan under tusent menschen ist ein kum zu erkennen gebe
als dir hör gross jamer sii hörent dz von reden sii wissen es vor
him und lassen es him gon sii lassen es hir gon sii enghtend sin mit owe
ung das sii da von verstunden worden und den ruffend sii den hilent
sii und weinent sich so ist es zo spat tü dine ögen uff zell an den
vingern und lüg wie ir so reht vil bij dinen zitten tod ist hab ein
kosen in dinem hergen mit m dinen alten menschen zü in
reht als er öch tot sy frag sii miteinander lüg mit welchen grunde
losen sufftzen und bitterlichen trehen sii sprechen ach nun gesach in
got das er ie geborn wart der dem süssen rat volget und an frömdem
schaden gewisiget wirt sieg dich reht uff ein himefart wan
gewärlich du sigest als ein vögelin uff eine zwige und als ein
der an dem bort des wassers stot und lüget des gesuinden ab
fliessenden schiffes da er in sige und him var in dz frömd land da er
nemer me her wider kumpt da von so rihte reht alles din leben